

Zeitschrift:	Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber:	Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band:	46 (1936)
Rubrik:	Ein Lebenskreis : Gedicht zur Erinnerung an Gottlieb Weiss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fühlte sich zu ihm als einem allem Phrasentum und aller Heuchelei abholden, frohmütigen Gesellschafter hingezogen.

Wenige Tage vor seinem Hinschiede hat er uns auf einer Wanderung ins Schenkenbergertal begleitet. Auf dem Heimwege hielt er mitten auf dem Felde an, den Blick unverwandt auf die in den abendlichen Schatten sinkenden Hänge und Kämme des Juras gerichtet. Es war, ahnte er es wohl, ein letztes Abschiednehmen von der Heimat, die er so sehr geliebt und der er bis zum letzten Atemzuge treu gedient.

Gottlieb Weiß, du warst ein braver Sohn deiner Heimat, ein gütiger Vater und Lehrer, ein herzlieber Freund und Kollege. In dem Herzen eines jeden, der dich gekannt, hast du dir ein dauerndes Denkmal gesetzt.

Fritz Keller.

Ein Lebenskreis.

Gedicht zur Erinnerung an Gottlieb Weiß.

Der Säer.

Ein junger Landmann geht zum Feld,
Der Acker ist gar wohl bestellt.
Bemeß'nen Schritt's nimmt er das Ziel,
Die Hand voll Samen, nie zu viel.
Gleichmäßig wirft er Stück um Stück,
Schaut vorwärts nur, doch nie zurück.
Die Arbeit ruht, er hebt die Hände:
Daß Gott nun seinen Segen spende.

Die Saat.

Die Nacht sinkt schweigend auf die Au
Und kührend neigt ein Morgentau. —
Die Sämlein all', die er geborgen
Erwachen neu im jungen Morgen
Als Reis, zu Halmen aufgeschossen,
Aus denen üppig Lehren sprossen.

Die Reife.

Die Sonne durch die Wolken bricht,
Sie färbt mit ihrem Himmelslicht
Den Halm, die Aehre gleißend gelb,
Ein wogend Meer, im weiten Feld. —
Ihr Lebenslauf ist nun vollendet,
Ihr Haupt sich still zur Erde wendet.

Die Ernte.

Der Landmann kommt mit sachtem Schritt
Und prüft das Korn mit ernstem Blick,
Wiegt's in der Hand — bald leicht, bald schwer,
Wie kommt es nur, war sein' Beschwer,
Ich streut' doch guten Samen hin? —
Betrübt will er nach Hause zieh'n.

Der Schnitter.

Ein Wand'rer kommt daher geschritten
Und sieht ihm an, daß er gelitten,
Legt auf die Schulter ihm die Hand,
Schaut ihm ins Antlitz unverwandt:
Nun, sorg dich nicht, dein Werk war gut,
Geh' ein zum Herrn, in Gottes Hut!

Adolf Leuenberg.